

Lettern zustande gebracht. Die einzelnen Buchstaben wurden durchlöchert, auf einen Faden gezogen und so aneinander gereiht. Endlich veränderte Gutenberg noch das Material der Buchstaben. Statt des mühevollen Schnitzens in Holz kam er auf den Gedanken, kleinere Buchstabenformen vertieft anzufertigen und in diese Formen neue Buchstaben von Blei oder Zinn zu gießen.

Von den ersten Druckschriften Gutenbergs sind nur noch einzelne Bruchstücke vorhanden; bloß vom Donat, einer lateinischen Sprachlehre, befindet sich ein vollständiges Exemplar zu Paris.

Bald machte sich Gutenberg daran, die Bibel auf 640 Pergamentblätter zu drucken, wozu ihm Just abermals 800 Gulden vorstreckte. In drei Jahren vollendete er das Werk. Er hatte gehofft, durch diese Arbeit aus seinen Schulden herauszukommen. Darin täuschte er sich aber; denn Just handelte weder ehrlich noch uneigennützig gegen ihn. Just nahm nämlich einen Goldschmied, Peter Schöffler aus Gernsheim, einen geschickten Mann, in seine Dienste. Nachdem dieser mit Gutenbergs Verfahren bekannt geworden war, machte er sich daran, Buchstabenstempel aus Stahl zu schneiden, diese in Kupfer einzuschlagen und so Matrizen herzustellen, in die man metallene Lettern gießen konnte. Er tat dies im geheimen. Erst als er ein ganzes Alphabet fertig hatte, zeigte er dieses Just, der die Wichtigkeit dieser Verbesserung begriff. Er machte Schöffler zu seinem Schwiegersohn, unterjagte ihm, Gutenberg sein Verfahren mitzuteilen, und beschloß dann, sich ganz von Gutenberg zu trennen und in den Besitz von dessen Bibelvorrat zu gelangen. Dazu standen Just die Mittel leider sehr zu Gebote. Kaum hatte Gutenberg die Bibel vollendet, so forderte Just von ihm das Kapital, das er ihm geliehen, samt den Zinsen, zusammen 2020 Gulden. Als Gutenberg Einsprache erhob, kam die Sache zum Prozeß; das Gericht entschied gegen Gutenberg und Just machte sich aus Gutenbergs Druckgerätschaften und Bibelvorrat bezahlt. Gutenberg verlor alles, auch seine letzte Hoffnung auf Lohn für seine mühsame Arbeit. Just und Schöffler setzten nun den Druck mit ihren neuen Lettern fort.

Verstimmt begab sich Gutenberg wieder nach Straßburg zurück, wo er von neuem eine Werkstatt gründete. Leider konnte er aber mit seinen geringen Mitteln nicht gleichen Schritt mit den Arbeiten seiner Gegner halten.